Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 34. Montag, den 28. April 1817.

Berlin, vom 22. April.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, den Ostpreußischen Oberlandesgerichts-Assessor Thiel, und den Westpreußischen Oberlandesgerichts-Assessor Hülleborn, beide zu Räthen bei dem Oberlandesgerichte zu Marienwerder zu ernennen.

Berlin, vom 24. April.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Appellations-Gerichts-Präsidenten, Freiherrn von Ziegesar zu Jena, in Gemäßheit vormaliger Expectanz, und dem General-Postmeister von Mecklenburg, Land-Drost von Lehsten, den Königlich-Preußischen St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Rittmeister und Adjutanten Ludwig Hinzmann und dem Seconde-Lieutenant Otto Hinzmann die Erlaubniß zu ertheilen geruhet, den Namen von Hallmann annehmen und auf ihre Nachkommen vererben zu dürfen.

Se. Majestät der König haben dem hiesigen Zahnarzt Peter Ballif das Prädikat als Hof-Zahn-Arzt beizulegen geruhet.

Bei der am 18ten und 19ten d. M. erfolgten Ziehung der 3ten Klasse 35ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 5564. 2 Gewinne von 1200 Thlr. fielen auf Nr. 23493. und 28076. 3 Gewinne von 700 Thlr. auf Nr. 1309. 29014. und 63619. 4 Gewinne von 400 Thlr. auf Nr. 13972. 22629. 29910. und 32243. 5 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1481. 8215. 13819. 21446. und 38971.

Die kleinern Gewinne von 70 Thlr. an können aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern ersehen werden.

Die Ziehung der 4ten Klasse dieser 35sten Königl. Klassen-Lotterie wird den 16ten und 17ten Mai d. J. statt finden. Berlin, den 21sten April 1817.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Paalzow. Heynich.

Das Militair-Wochenblatt theilt folgende königliche Verordnung an den Krieges-Minister mit: „Um das Andenken der, für das Vaterland in den letzten Kriegen gefallenen Helden noch auf eine besondere Weise zu ehren, habe Ich beschlossen: auf einigen Schlachtfeldern, welche Begebenheiten zum Schauplatz dienten, die für die große Sache von bedeutendem Einfluß waren, Denkmäler von Gußeisen errichten zu lassen. Bei Groß-Görschen, wo sich die Tapferkeit des Heeres zuerst entwickelte, soll damit am 2ten Mai d. J., dem Jahrestage der denkwürdigen Schlacht, der Anfang gemacht werden; und da Ich es angemessen finde, daß die Aufstellung des Denkmals mit einer Feierlichkeit begleitet werde, so habe Ich das Nöthige dieserhalb an den General der Infanterie, Grafen Kleist v. Nollendorf, erlassen. Ihnen gebe Ich hiernächst anheim, zur Aufsicht über das Denkmal einen, in der Schlacht bei Groß-Görschen invalide gewordenen Krieger auszuwählen, der, nächst einem besonders anzuweisenden Gnadengehalt, auch eine Wohnung in Groß-Görschen, oder unfern des Denkmals erhalten soll. Wegen Erbauung dieses Hauses, dem ein kleiner Garten beigelegt werden soll, habe Ich das Erforderliche heute an den Regierungs-Präsidenten von Schönberg erlassen. Ich behalte Mir vor, Ihnen wegen Aufstellung der andern Denkmäler noch das Weitere in ähnlicher Art mitzutheilen. Potsdam, den 4ten April 1817.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Die Brigaden der Königl. Armee sollen, nach der Allerhöchst bestimmten Dislocation pro 1817, auf folgende Art zusammengesetzt werden:

Erstes Armee-Corps. (Brigade zu Königsberg.) 1stes Inf.-Reg. (1stes Ostpr.) Königsberg. 3tes Inf.-Reg. (2tes Ostpr.) kommt den 1sten Sept. aus Frankr. und trifft den 22. Nov. in Königsb. ein. 1stes Jäger-Bat. (Ostpr.) Königsb. 2tes Cüras.-Reg. (Ostpr.) marschirt den 1. Mai von Erfurt u. trifft d. 15. Juni in Königsb. ein. 3tes Drag.-Reg. (Litth.) Königsb. (Brigade zu

Danzig.) 4tes Inf.-Reg. (3tes Ostpr.) Danzig. 5tes Inf.-Reg. (4tes Ostpr.) marschirt d. 1. Mai von Posen und trifft den 17. Mai in Danzig ein. 4tes Drag.-Reg. (Ostp.) Danzig. 1stes Hus.-Reg. (1stes Leib-Hus. Reg.) marschirt den 1. Mai von Posen und trifft den 17. Mai in Danzig ein. — Zweites Armee-Corps. (Brigade zu Stettin.) 2tes Inf.-Reg. (1stes Pomm.) Stettin. 9tes Inf.-Reg. (Kolberg.) kommt d. 1. Sept. aus Frankr. u. trifft d. 29. Octob. in Stettin ein. 1stes Drag. Reg. (Königin) Stettin. 5tes Hus.-Reg. (Pomm.) marschirt d. 1. Juli von Münster und trifft d. 2ten Aug. in Stettin ein. — Drittes Armee-Corps. (Brigade zu Frankfurt.) 8tes Inf.-Reg. (Leib-Inf.-Reg.) Frankfurt. 24stes Inf.-Reg. (4tes Brandenb.) marschirt d. 1. Mai von Breslau u. trifft den 15. Mai in Frankf. ein. 3tes Cüras.-Reg. (Brandenb.) marschirt d. 15. April von Magdeburg und trifft d. 28. April in Frankf. ein. 3tes Uhlanen-Regiment. (Brandenb.) marschirt d. 1. Juni von Erfurt und trifft d. 17. in Frankf. ein. — Viertes Armee-Corps. (Brigade zu Posen) 6tes Inf.-Reg. (1stes Westpr.) marschirt d. 1. Juni von Breslau u. trifft d. 10. in Posen ein. 19tes Inf. Reg. (4tes Westpr.) marschirt den 1. Mai von Magdeb. u. trifft den 23. in Posen ein. 7tes Hus.-Reg. (Westpr.) Posen. 6tes Uhlanen-Reg. (2. Westpr.) marschirt den 1. Mai von Königsb. und trifft d. 27. in Posen ein. (Brigade zu Glogau.) 33stes Inf.-Reg. marschirt d. 1sten Mai von Stettin u. trifft d. 15. Mai in Glogau ein. 34stes Inf.-Reg marschirt am 1. Juli von Mainz u. trifft d. 10. Aug. in Glogau ein. 2tes Hus.-Reg. (2tes Leib-Hus.-Reg.) kommt am 1sten Sept. aus Frankr. u. trifft d. 20 Oct. in Glogau ein. 1stes Uhlanen-Reg. (1stes Westpr.) marschirt am 1. Mai aus Coblenz und trifft d. 8. Juni in Glogau ein. — Fünftes Armee-Corps. (Brigade zu Breslau.) 11tes Inf.-Reg. (2tes Schles.) marschirt am 1. Mai von Glogau u. kommt am 6. Mai in Breslau an. 22stes Inf.-Reg. (3. Schles.) marschirt d. 1. Juni von Posen u. trifft d. 10. Juni in Breslau ein. 1stes Schützen-Bat. (Schles.) Breslau. 1stes Cüras. Reg. (Schles.) Breslau. 4. Hus.-Reg. (1stes Schles.) marschirt am 1. Mai von Glogau und trift am 6ten Mai zu Breslau ein. — Sechtes Armee-Corps. (Brigade zu Magdeburg.) 26stes Inf.-Reg. (1. Magdeb.) Magdeburg. 27stes Inf. Reg. (2tes Magdeb.) marschirt am 20. April von Frankf. u. trifft am 2. Mai in Magdeb. ein. 2tes Jäger-Bat. (Magdeb.) steht noch in Frankr. u. bleibt vorläufig daselbst. 4tes Cüras.-Reg. (Magdeb.) marschirt am 15. April von Frankf. u. trifft am 23. in Magdeb. ein. 10tes Hus.-Reg. (1stes Magdb.) Magdb. — (Brigade zu Erfurt.) 31stes Inf.-Reg. (3tes Magdeb.) Erfurt. 32stes Inf.-Reg (4tes Magdeb.) marschirt am 1ten Mai von Münster u. trifft d. 18. in Erfurt ein. 8tes Drag. Reg. (Magdeb.) marschirt am 1. August von Coblenz u. trifft am 19. in Erfurt ein. 12tes Hus.-Reg. (2tes Magdeb.) marschirt am 1. Mai von Breslau und trifft am 29. Mai in Erfurt ein. — Siebentes Armee-Corps. (Brigade zu Münster.) 13tes Inf.-Reg. (1stes Westphäl.) marschirt am 1. Mai von Königsberg und trifft am 2. Juli in Münster ein. 15tes Inf.-Reg. (2tes Westphäl.) Münster. 2tes Drag.-Reg. (Westphäl.) kommt am 1. Septbr. aus Frankreich und trifft am 22ten Septbr. in Münster ein. 11tes Hus.-Reg. (2. Westphäl.) Münster. — Achtes Armee-Corps. (Brigade zu Coblenz.) 25stes Inf.-Reg. (1stes Rhein.) marschirt am 1ten Sept. von Erfurt u. trifft am 17. Sept. in Coblenz ein. 30stes Inf.-Reg. (4ten Rhein.) marschirt am 20. Juli von Danzig u. trifft am 17. Sept. in Coblenz ein. 2tes Schützen-Bataill. (Rhein.) Coblenz. 9tes Hus.-Reg. (Rhein.) marschirt am 15. Aug. von Stettin und trifft am 26. Sept. in Coblenz ein. 8tes Uhlanen-Reg. (2tes Rhein.) marschirt am 24. Juli von Danzig und trifft am 22sten Septbr. in Coblenz ein.

Aus Sachsen, vom 17. April.

Jetzt werden die Festungswerke Dresdens vollends abgetragen, und in Verschönerungs-Anlagen verwandelt.

Zu dem Bau auf Königstein sind 30000 Thlr. bewilligt, welches vielen Leuten Brodt verschafft.

Frankfurt, vom 12. April.

Vorgestern sind die neuen Oldenburgischen Rhein-Besitzungen, Birkenfeld und seine Umgebungen, hier durch den Königl. Preußischen Regierungs-Director in Coblenz, Freiherrn Schmitz von Grollenburg, an den dazu ernannten Herzogl. Oldenburgischen Commissair, N. N. Wiebe, übergeben worden, welcher darauf nach Birkenfeld abgereiset ist. Auch der Herzogl. Oldenburgische Bundesgesandte, Präsident von Berg, ist dorthin, abgegangen, und dürfte erst gegen das Ende der Ferien hieher zurückkehren.

Amiens, vom 8. April.

Der Prinz von Broglio, Bischof von Gent, welcher für dienlich gefunden hat, sich aus den Niederlanden zu entfernen, war seit 4 Tagen hier und ist heute nach Paris abgereiset.

Paris, vom 11. April.

Gestern erfolgte hier das Leichenbegängniß des Marschalls Massena um 11 Uhr des Morgens. Der Oberkammerherr, Fürst von Talleyrand, die Marschälle von Frankreich, die Herzöge von Valmy, von Conegliano, von Danzig, von Treviso, von Belluno, von Albufera, von Feltre, von Coigny, der Prinz von Eckmühl, die Grafen Jourdan, Serrurier, Pérignon, von Beurnonville und von Viomenil, so wie eine große Anzahl Französischer Pairs, General-Lieutenants, Marechaux de Camps, Obersten, Civil- und Militair-Officiers, hatten sich in dem Hotel des Marschalls, in der Straße Bourbon, versammelt. Die Procession erfolgte zu Fuß zwischen zwei Linien von Soldaten nach der Kirche von St. Thomas d'Aquin. Ein Gensd'armerie-Piket zu Pferde eröffnete den Zug; hierauf folgte ein Corps der Veteranen und ein Detaschement der Legion der Garnison zu Paris, voraus ein Musik-Corps und gedämpfte Trommeln. Die sterblichen Reste des Marschalls befanden sich auf dem Leichenwagen und seine Krone als Herzog war auf dem Sarge angebracht. Zwei Officiers trugen den Degen, die Orden und den mit Lilien verzierten Marschallstab. Der Herzog von Rivoli, der jüngste der Söhne von Massena, und der General, Graf Reille, Schwiegersohn desselben, folgten hinter der Leiche, und nach ihnen das Schlachtpferd und der leere Wagen des Verstorbenen, der mit 4 Pferden bespannt war. Alsdann folgten die Marschälle von Frankreich und ein zahlreicher Generalstab von Personen, welche unter dem Marschall gedient hatten. Die Legion des Nordens schloß den Zug. 120 Arme mit Trauerfackeln begleiteten die Procession. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen und mit den Wappen des Verstorbenen versehen. Auf dem Katafalck befand sich eine Trauer-Urne, mit weißen Fahnen umgeben. Die vier Zipfel des Leichentuchs wurden von den Marschällen, den Herzogen von Conegliano und Treviso, von dem Prinzen Eckmühl und dem Grafen Jourdan getragen. Nachdem die Todten-Feier verrichtet war, begab sich der Zug in derselben Ordnung nach dem Kirchhofe des Père Lachaise, wo man den Marschall die

seinem Range gebührenden militairischen Ehrenbezeugungen erwies. Hernach hielt der General-Lieutenant Thiebaut die Leichenrede wegen des Verstorbenen. Gegen 10,000 Mann Truppen wohnten dem Leichenbegängnisse des Marschalls bei, der nicht zu Ruelle, sondern hier zu Paris in seinem Hotel gestorben war.

Der König hat der Wittwe des Marschalls Massena den Marschallstab zugeschickt, den ihr Gatte seit seiner langen Krankheit abgehalten worden war, von dem Könige selbst zu empfangen.

Das Gerücht, als wenn der General Laharpe, vormaliger Erzieher des Kaisers Alexander, gestorben wäre, wird durch die neuesten Nachrichten aus Lausanne dahin widerlegt, daß dieser verdienstvolle Greis daselbst fortdauernd die beste Gesundheit genießt.

Der April läßt seine Nücke nicht nach; auch wir haben dieses erfahren. Nach dem schönsten Frühlingswetter haben wir hier seit gestern Schnee und die empfindlichste kalte Witterung.

Aus Italien, vom 3. April.

Nachrichten aus Meßina zufolge, hatte man dort am 15ten März nach mehrern kalten Tagen einen sehr schönen Frühlingstag, der sich aber am Abend mit einem sehr heftigen Erdbeben endigte, das jedoch glücklicherweise keinen Schaden verursachte und nur von einem furchtbaren Getöse begleitet war.

London, vom 11. April.

Lord Cochrane hat seine Reise oder seinen Kreuzzug nach Süd-America zur Befreiung des gelobten Landes der Insurgenz aufgeben müssen, weil es ihm am Nöthigsten, nämlich am Gelde zur vollkommnen Ausrüstung seiner Fregatte fehlte.

Auszug eines Schreibens von Yarmouth.

Ohne Zweifel werden Sie in unsern englischen Zeitungen von dem Unglück, welches sich mit dem Dampf-Packet-Boot von Norwich ereignet hat, gelesen haben. Der ungünstige Eindruck, welchen ein solcher Vorfall auch bei Ihnen gemacht haben muß, wird aber verschwinden, wenn ich Ihnen sage, daß jener Dampfkessel von der höchst gefährlichen Construktion war, die man, wegen der übertriebenen Kraft, zu welcher die Dämpfe darin verdichtet werden, high-pres-sure-Engines nennt. In den Dampf-Maschinen von dieser Bau-Art drückt der Wasserdampf mit der ungeheuren Kraft von neunzig Pfund auf den Quadrat-Zoll, dahingegen in Dampfkesseln aus andern Fabriken, die gegenwärtig in England allgemein im Gebrauch sind, der Quadrat-Zoll nur mit vier Pfund Dampf belastet wird.

Algier, vom 16. März.

Der Handel befindet sich hier in einer elenden Lage. Ein Land, welches durch sein schönes Klima und seinen fruchtbaren Boden eins der reicheren auf der Erde seyn könnte, wird unter einer barbarischen Verwaltung von Jahr zu Jahr ärmer. Während dieses Winters hätten Millionen für Getreide eingehen können, woran man hier Ueberfluß hat; aber bloß aus Vergnügen, Böses zu thun und sich an den Christen zu rächen, beraubt der Dey sich mit egoistischer, mahomedanischer Politik der großen Quellen, welche ihm dieser Handel darbietet. Die einzigen Erzeugnisse dieses Landes, wovon im vorigen Jahre etwas verschifft wurde, waren Häute, Wachs und einige wenige Quintale Wolle. Vormals überstieg die Ausfuhr der Häfen dieses Landes bei weitem die Einfuhr von fremden Waaren, und die Bilanz war immer zum Vortheil Algiers, und außer dem, was hier für eigene Producte einfloß; wurden noch unglaubliche Summen aus dem Verkauf gekaperter Waaren gelöset. Jetzt sind diese Quellen größtentheils versiegt.

Die Anzahl der Handelsschiffe, welche im vorigen Jahre diesen Hafen besuchten, gieng nicht über 30, wovon die meisten nach dem Bombardement mit Brettern, Eisen, Fensterglas, Dachschiefern u. s. w. von Marseille, Livorno und Gibraltar ankamen, in der Hoffnung, nach der vermutheten Zerstörung der Stadt viel darauf zu verdienen. Es traf aber das Gegentheil ein, und die Nordischen Producte fielen unter den Werth durch die große Menge, welche weit über das wahre Bedürfniß der Mauren feil geboten wurde.

Bei Ankunft der Engl. Flotte lagen nur drei Handelsschiffe, ein Schwedisches und zwei Maroccanische, im Hafen; jenes gieng unter Segel und kreuzte während der Schlacht auf der Rheede, diese aber wurden mit den Raubschiffen verbrannt.

Copenhagen, vom 5. April.

Die Staatszeitung enthält folgendes Schreiben des Herzogs von Richelieu an den Generallieutenant v. Waltersdorff, unsern Gesandten in Paris, vom 10ten März.

„Herr General! Da ein Dänischer Soldat bei einem Feuer, welches vor einiger Zeit in dem Dorfe Angres ausbrach, sich großer Gefahr ausgesetzt, ja selbst sein Leben gewagt hat, um einen Dorfs-Einwohner zu retten, welcher mitten in die Flammen gekommen war, so hat der Präfekt des Departements Pas de Calais nicht unterlassen, dem Ministerio diese edle Handlung einzuberichten, und der Minister des Innern hat auf den Bericht der gedachten Obrigkeit beschlossen, dem braven Soldaten eine silberne Medaille zu schenken. Es ist mir ein großes Vergnügen, Herr General, diese Sache zu Ihrer Kenntniß zu bringen, da solche Exempel nicht anders als das gute Einverständniß und das gegenseitige Wohlwollen befestigen können, welches, wie die Regierung wünschen muß, allenthalben zwischen dem fremden Militair und den Einwohnern der von demselben besetzten Departements herrschen möge." Richelieu.

Stockholm, vom 28. März.

Nach erhaltener Einladung des Russischen Hofes ist Se. Königl. Maj. auch der sogenannten heiligen Allianz mit beigetreten.

Stockholm, vom 1. April.

Alle im Jahre 1796 gebohrne junge Leute werden jetzt im ganzen Reiche zum Kriegsdienste conscribirt und während 14 Tagen des nächsten Juni-Monats exercirt, worauf die Regimenter Brigadenweise in Lager rücken werden. Auch hier bei Stockholm wird, wie es heißt, in diesem Sommer auf dem Ladugards-Felde ein Uebungs-Lager zu stehen kommen. Die junge Mannschaft der Conscription ist hier im Reiche eine aus fünf Klassen aller Jünglinge von 20 bis und mit 25 Jahren bestehende uniformirte und geübte Miliz von ungefähr 300,000 Mann, wovon lediglich in Kriegszeiten die theils geworbenen, theils von allen Grund-Eigenthümern gestellten und ausgerüsteten regulirten Regimenter an Stärke vermehrt und der Abgang ergänzt wird.

Die, wie es scheint, ganz auf Irrthümer beruhende Denunciation vom 13ten März wird jetzt von dem hiesigen Hofgerichte untersucht, von welchem die darin betheiligten Personen heute und gestern confrontirt worden.

Von der Niederelbe, vom 24. März.

Zu Hamburg veranlaßte die neue, in mancher Hinsicht allerdings etwas strenge, Maklerordnung Spaltung unter

den beeidigten Maklern. Mehrere derselben, und darunter sehr bedeutende, wollen lieber ihren Stand aufgeben, als etwas beschwören, was ihnen unbillig scheint. Manche wollten deshalb nicht schwören, weil (sonderbar genug) der vorgeschriebene Eid sie verpflichtet, sich denjenigen Veränderungen zu unterwerfen, welche die jetzt zu beschwörende Ordnung künftig noch erleiden könnte. Andere, und zwar ebenfalls nicht unbedeutende Makler haben den Eid geleistet, und diesen soll man, dem Vernehmen nach, Hoffnung zu einer nochmaligen Revision der Maklerordnung gemacht haben, welche liberalere Modificationen hervorbringen dürfte. Am besten sind die Wechselmakler weggekommen, deren Courtaxe dahin gesteigert ist, daß sie jetzt eine pr. Mille Banco haben.

Im Januar hatte die Gräfin Montgelas auf einem Ball eine diamantene Aehre verloren. Zufällig fand sie der Hautboist Maier am 16. März in dem Spielschrank seines Söhnchens, der das blinkende Kleinod gefunden und dessen Werth nicht ahnend, unter seine übrigen Sächelchen niedergelegt und vergessen hatte. Der Vater war ehrlich genug, den Fund sogleich anzuzeigen.

Von der Niederelbe, vom 14. April.

Als die französische Anleihe zu Stande kam, war es eine der Bedingungen, daß die Contrahenten drittheilweise, und zwar das zweite Drittheil nicht eher, als bis sie über das erste disponirt hätten, übernehmen sollten. Die neuesten Nachrichten aus Paris melden, daß dies bereits geschehen und das zweite Drittheil der Anleihe unter den bekannten Bedingungen übernommen worden sei, woraus sich auch das Steigen der französischen Fonds erklären läßt.

Aus Tobolsk, in Sibirien, vom 20. Januar a. St.

Der diesjährige hiesige Winter gehört zu den seltensten Erscheinungen in der Natur. Statt der heftigen Kälte im December, die jedes Jahr eintritt, haben wir bis heute noch keine stärkere Kälte gehabt als 5 Grad Reaumur, ja an einem Tage nur 2 Grade. Die ältesten Leute wissen sich keiner so gelinden Temperatur zu erinnern, und obgleich dieselbe den Bewohnern Sibiriens angenehm ist, so fürchten sie doch nachtheilige Folgen für die Gesundheit; indessen spürt man noch keine Krankheiten.

Vermischte Nachrichten.

Die Bielsteinhöhle am Harz ist jetzt so zugänglich gemacht, daß auch Frauen und Kinder sie ohne Gefahr betreten können. Bei den Arbeiten daran wurde noch eine neue Höhle entdeckt, welche mit den seltensten Naturgebilden angefüllt ist.

Auf Barbadoes und Antigua herrscht das gelbe Fieber; auf letzterer Insel war auch der Präsident derselben daran gestorben.

* * *

Da es gewiß von den meisten hiesigen Theaterfreunden mit dem wärmsten Danke anerkannt wird, daß Herr Mengershausen in der jetzigen gefährlichen Krisis unsers Theaters, sich entschlossen hat, dasselbe unter seiner Direction, mit Hülfe einer nichts aufopferden Unterstützung des Publikums, fortzusetzen, und uns dadurch ein Vergnügen erhalten wird, welches wir vielleicht auf lange Zeit hätten entbehren müssen: so ist es unbegreiflich, warum der Verfasser des Aufsatzes, über die Räuber von Schiller, in dem vorigen Stücke dieser Zeitung die Bemerkung machte: „daß unseren theatralischen Vergnügungen vielleicht bald eine traurige Katastrophe bevorstehe“ da sich selbige gar nicht dazu eignet, ein, mit so vielen Aufopferungen und Schwierigkeiten verbundenes Unternehmen dieser Art gemeinnützig zu unterstützen und wozu dieser geachtete thätige Mann, hinsichts seiner bisher schon gehabten großen Aufopferungen, die gerechtesten Ansprüche hat.

Da übrigens alle jetzigen Mitglieder des Theaters sich mit Vergnügen dazu vereinigt haben, ihrem geehrten Veteran bei seinem neuen Unternehmen, durch ihre uns so oft bewährten Talente, zu unterstützen und er es nicht scheuen wird, mit den größten Kosten noch mehrere brauchbare Künstler zu engagiren, so wird ein jeder Theaterfreund, auch für die Zukunft, sich manches schönen Genusses erfreuen und zur Erhaltung des Theaters auch gern und willig nach seinen Kräften beitragen.

Mehrere Theaterfreunde.

Theater-Nachricht.

Herr Devrient, vom Königl. Theater zu Berlin hat, als anerkannter Künstler, durch seine theatralischen Vorstellungen dem geehrten Publikum so manchen frohen Genuß gewährt, daß es den Kunstkennern sehr angenehm seyn wird, da Herr Devrient auf mein Ansuchen bei meiner Uebernahme des Theaters vom 1sten Mai an noch in zwei Vorstellungen auftreten wird. Das Nähere über die Auswahl der Stücke wird der Zettel mittheilen.

Ich mache daher einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß die Platz-Verloosung im Schauspielhause bis zum 3ten Mai ausgesetzt bleibt, welche Nachmittag um 4 Uhr auf dem Theater ihren Anfang nimmt. Nach Endigung der Ziehung wird der Rehbock gegeben, Lustspiel in 3 Akten.

1) Diese Platz-Verloosung enthält für jeden Monat 1000 Loose, worunter 200 Gewinne, welche auf folgende Art eingetheilt sind:
100 Logen-Plätze. 20 Sperrsitze. 80 Parterre Billets.

2) Die ersten hundert Nummern, die gezogen werden, erhalten die Logen-Plätze. Die folgenden zwanzig, die Sperrsitze, und die letztern achtzig Nummern erhalten für ihr Loos ein Parterre-Billet, und hat der Inhaber das Recht, gegen Vorzeigung desselben einen Monat das Schauspiel zu besuchen.

3) Die noch übrig bleibenden achthundert Nummern, welche nicht gezogen werden, werden jede mit vier Parterre-Billets vergütiget, und kann der Inhaber viermal ihm beliebige Vorstellungen besuchen.

4) Das Loos für einen Monat kostet 2 Rthlr. Courant.

5) Nach beendigter Ziehung werden die resp. Gewinner sowohl als diejenigen, auf deren Nummer eine Niete gefallen, gefälligst ersucht, Sonntag den 4. Mai ihre Gewinn-Billets in meiner Wohnung auf dem Schweizerhofe im Theater Gebäude abholen zu lassen.

6) Die Billets zu der Platz-Verloosung sind bis zum 2. Mai in meiner Wohnung zu haben.

Stettin, den 26. April 1817.

Mengershausen.

Einhundert Rthlr. Belohnung.

Ein junger Mann von gutem Stande, aus Stralsund, ist am grünen Donnerstag Abend von einem aus der dortigen Vorstadt gemachten Spaziergange nicht wieder zurückgekehrt, und man hat bisher aller Bemühungen ungeachtet, keine Nachricht über ihn erhalten können. Da aus allen zusammenstimmenden Anzeigen sicher hervorgeht, daß er sich nicht freywillig entfernt hat, sondern wahrscheinlich in einer durch einen unglücklichen Zufall veranlaßten Geisteszerrüttung fortgeirrt ist, so wird jeder, der denselben antreffen sollte, ersucht, ihn sogleich — mit Güte oder mit Gewalt — jedoch auf die schonendste und liebreichste Weise anzuhalten, in sichere Aufsicht zu bringen, den Behörden des Orts oder der Gegend, und dem Unterzeichneten durch Estafette davon Anzeige zu machen. Der Vermißte ist 30 Jahr alt, von mittlerer Größe, schlanken Wuchs, hat ein längliches Gesicht, blaue Augen, braune Haare, und ist durch das besondere Abzeichen, einer kleinen Narbe auf der Stirn gerade über der Nase, kennbar. Er trug beim Fortgehen einen dunkelblauen Ueberrock von feinem Tuch, Beinkleider von gleicher Art, eine weiße, hellgelb gestreifte Weste, einen leichten Dornenstock mit braunem flachen Knopf, einen goldenen Fingerring, inwendig J. F. B. 1817. gezeichnet, Hemd und Schnupftuch mit den Buchstaben H. E., einen grünseidenen, durch 2 goldene Ringe verschlossenen Geldbeutel mit einigem Golde, worunter eine spanische Dublone. Demjenigen, welcher sich des Vermißten auf obige Weise annimmt, wird hiedurch, außer der Erstattung aller Unkosten, eine Belohnung von 100 Rthlr. zugesichert, so wie dem, welcher, im Fall der Vermißte ums Leben gekommen seyn sollte, darüber die erste genügende Auskunft ertheilt, oder auch nur die erste Spur, durch welche man darüber zur Gewißheit gelangt, verschafft, neben Erstattung aller Kosten, eine Prämie von 50 Rthlr. versprochen. Stralsund den 14ten April 1817.

J. H. Israel, Commerzienrath.

Charade.

Die beiden Ersten zog ich für Dich in der Dritten;
Aber – Du sandtest das Ganze zurück!

Der Insulaner.

Anzeigen.

Mit ganz vorzüglich schöne wollblaue und schwarze Tuche, kann wiederum preiswürdig und billig aufwarten.
A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Der Decorationsmaler Schubart aus Weimar empfiehlt sich einem hohen Adel und einem geehrten Publicum zu modernen Stubenmalereyen, sowohl in Oehl: als Leimfarben. Sein Logis ist auf der Lastadie beym Kaufmann Hrn. Golz in Stettin.

Ich kann vom 1sten k. M. mehrere Töchter in meinem Unterricht nehmen; derselbe besteht in Schneidern und allen weiblichen Handarbeiten. Eltern, die ihre Töchter mir anvertrauen wollen, können sich gefälligst bey mir melden. Stettin den 19ten April 1817.
Charlotte Hartcke, Grapengießerstraße No. 419.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich den 28sten d. M. meine Modehandlung eröfne, und mit den modernsten und geschmackvollsten seidenen, italienischen und berliner Patenthüthen, Hauben und Kragentüchern der neusten Façon versehen bin; ich werde stets bemüht seyn, saubere und billige Arbeit anzufertigen. Stettin den 26. April 1817. Henriette Rubin aus Berlin, wohnhaft in der Mönchenstraße No. 435.

Ein von Jugend auf in der Landwirthschaft erfahrner verheiratheter Oekonom wünscht als Inspecter oder Wirthschaftsschreiber sein Unterkommen, und kann sogleich, wenn es erfordert wird, in Diensten treten. Das Nähere ist in der Junkerstraße No. 1114 zu erfragen. Stettin den 20sten April 1817.

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und an den Folgen der Entkräftung unser geliebter Mann und Vater, der Pächter Joh. Michael Eisentraut, allhier im 73sten Jahre seines Lebens. Mögten Verwandte und Freunde, denen wir diese Anzeige widmen, unsern gerechten Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen nähren. Keesow den 26sten April 1817.

Die hinterlassene Wittwe und Kinder.

Bekanntmachung.

Die unweit Wrietzen nahe an der Oder liegenden Königl. Zollgebäude zu Hohensaaten mit den dazu gehörigen Grundstücken, sollen dem Meistbietenden verkauft werden, und es ist dazu bey der Unannehmbarkeit des ersten Gebots ein anderweiter Bietungstermin auf den 30sten May d. J., Morgens 10 Uhr, von dem Steuerrath Fromm im Zollgebäude zu Hohensaaten selbst angesetzt worden. Daselbst sind die Taxen der Gebäude, welche auf 4933 Rthlr. 21 Gr. abgeschätzt sind, und die Taxen der Grundstücke einzusehen, so wie auch die Verkaufsbedingungen zu erfahren. Kauflustige, welche vorher die Grundstücke in Augenschein nehmen wollen, haben sich bey dem Zoll-Rendanten Breest daselbst zu melden. Den 26sten März 1817.

Königl. Regierung zu Potsdam. II. Abtheilung.

Hausverkauf.

Das in der Breitenstraße sub No. 393 belegene, den Erben des Schiffszimmermann Dittmer zugehörige Haus, der Gasthof zum goldenen Hirsch genannt, welches zu 4482 Rthlr. 7 Gr. gewürdigt worden, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, aber 2644 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. beträgt soll anderweitig, auf den Antrag der Interessenten, in Termino den 7ten May d. J., Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 18. April 1817. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Grundstücke zu verkaufen.

Das zu Messenthin sub No. 35 belegene, der verwittweten Landräthin von Borck zugehörige Etablissement, welches auf 1800 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, und welches in einem Wohnhause nebst Stall, Hofraum und Garten, einem Stück Acker von 4 Morgen 93 □Ruthen, einem andern Stück Acker von 2 Morgen, und einer im Korfwerder belegenen Wiese von 7 Morgen 71 □Ruthen besteht, wovon aber das Obereigenthum der hiesigen Kämmerey zusteht, soll den 5ten July d. J., Vormittags um

9 Uhr, zu Messenthin öffentlich verkauft werden. Stettin den 8ten April 1817.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Den Sohn des allhier verstorbenen Thoreinnehmer Marquardt, Namens Friedrich, der sich im Jahr 1781 nach Pohlen begeben, und seit der Zeit nichts von seinem Leben und Aufenthalte wissen lassen, laden wir sowohl, als auch seine etwanigen, uns nicht bekannten Erben und deren Erbnehmer, auf den Antrag seines Curators, hiermit vor, sich in dem auf den 19ten September 1817, Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube angesetzten Termin, vor uns zu gestellen, oder sich noch vorher in unserer Registratur persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten; bey seinem und seiner uns nicht bekannten Erben Ausbleiben und Stillschweigen aber wird der genannte Provocat, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, für todt erklärt, und zugleich dafür angenommen werden, daß keine Erben vorhanden sind, denen sein, in unserm Deposito befindliches, 244 Rthlr. Cour. betragendes Vermögen ausgeantwortet werden kann, und also mit der Absendung desselben, an die competente Behörde, verfahren werden wird. Uebrigens kann sich Provocat, oder dessen unbekannte Erben, auch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir ihm den Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich hieselbst, in Vorschlag bringen, bey uns melden. Cammin den 26. October 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladungen.

Der Soldat Michael Peter, unter dem von Schillschen Corps, ist bey der Belagerung von Colberg im Jahr 1807 vermißt worden, und da er nun seit der Zeit von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben; so wird er, falls er noch am Leben seyn sollte, auf den Antrag seiner Ehefrau geb. Bartelt, hiemit vorgeladen, sich in Termino den 16ten May d. J., des Vormittags um 11 Uhr, hieselbst in der Wohnung des unterschriebenen Gerichtshalters einzufinden, weil er bey seinem Ausbleiben für todt erklärt, die Ehe getrennt, und sein etwaniger Nachlaß an seine Erben verabfolgt werden wird. Freyenwalde in Pommern den 18ten Januar 1817.

von Wedellsches Gericht zu Schönebeck.
Naatz, Justitiarius.

Da der Musketier Christian Friedrich Hartwig, aus Mellen bey Daber gebürtig, unter dem 2ten Pommerschen Reserve-Regiment, 1. Bataillon und 1. Compagnie gestanden, nach der Schlacht bey Leipzig im Jahr 1813 vermißt worden, und derselbe seit dieser Zeit von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat; so wird er, falls er noch am Leben seyn sollte, auf den Antrag seiner Ehefrau geb. Petermann, hiemit vorgeladen, sich in Termino den 22sten May 1817, des Vormittags um 11 Uhr, hieselbst in der Wohnung des unterschriebenen Gerichtshalters einzufinden, weil er bey seinem Ausbleiben für todt erklärt, die Ehe getrennt, und sein Nachlaß an denen sich gemeldeten Erben verabfolgt werden wird. Freyenwalde in Pommern den 20sten Novbr. 1816.

von Wedellsches Gericht zu Mellen.
Naatz, Justitiarius.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Ackerbürger Gottfried Born ist eine Obligation, de dato Wollin den 13ten Januar 1802 über 100 Rthlr., von ihm an den Kaufmann Hart hieselbst zu 5 Procent Zinsen und nach Sechsmonatlicher Kündigung ausgestellt und eingetragen vi decreti de eodem auf einer 2-Ruthe Land, verlohren gegangen; weshalb hierdurch alle unbekannte Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefsinhaber, welchen an diese Obligation ein Recht zustehen könnte, hiemit vorgeladen werden, ihre Ansprüche an diese Schuldverschreibung in dem auf den 4ten September dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin an- und auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die verlohren gegangene Obligation amortisirt und deren Löschung verfügt werden wird. Wollin den 29sten März 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Mein Etablissement in Kratzwieck, nebst Gärten und Wiesen, will ich auf 3 oder mehrere Jahre sogleich verpachten; Liebhaber können sich daher persönlich oder in postfreyen Briefen bey mir melden. Kratzwieck den 12. April 1817. Die Amtmannin Bever.

Mühlen-Anlage.

Ich will bey der hiesigen sogenannten Rönnewerder Mühle einen zweiten Mahlgang anlegen und eine neue Schneidemühle erbauen und fordere daher diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, in Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810. §. 7. auf, ihren etwanigen Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bey der hohen Landes-Polizey-Behörde, als bey mir einzulegen. Rönnewerder Mühle bey Falckenwalde den 24. März 1817.

Der Mühlenbesitzer Willig.

Zu verkaufen.

Auf dem Guthe Korckenhagen bey Massow sind sechs Stück starke gute fette Ochsen zu haben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Montag den 28sten April c. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der auf dem Jacobi-Kirchhofe sub No. 443 belegenen Amtswohnung des verstorbenen Herrn Pastors Schröder, dessen Nachlaß, bestehend in: einer goldenen, einer silbernen Taschenuhr, einer engl. Stubenuhr, silbernen Eß- und Theelöffeln, Porcellaine, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, allerley Meubles und Hausgeräth, worunter hauptsächlich ein schöner großer Spiegel, Sophas und Stühle, ein Schlafsopha, ein großes modernes Kleiderspind, Tische, Commoden, ein Actenspind, ein Mahagony Schreibepult rc. befindlich sind, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten April 1817. Wecker.

Die im Katzenpfuhl vor dem Anclammerthor hieselbst aufbewahrten, zur hiesigen Wasserleitung bestimmt gewesenen, theils gebohrten, theils noch ungebohrten Hölzer, von 15 bis 40 Fuß Länge, sollen am Meistbietenden, mit Vorbehalt des Zuschlages Einer Königl. Hochpreisl. Re-

gierung, verkauft werden; ich setze hierzu einen Termin auf den 1sten May d. J., Vormittags 10 Uhr, fest und lade Kauflustige dazu am Katzenpfuhl ein. Stettin den 23sten April 1817.

Henck,
Königl. Landbaumeister.

Am Dienstag als den 29sten April, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Hause des Commerzienrath Dilschmann
14 Both Mallaga-Wein,
10 Fässer neue spanische Rosinen,
6 Kisten Citronen,
gegen baare Bezahlung in Courant, durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden.

Donnerstag den 1sten May wird über eine Parthey sehr schöner Küstenheringe, beym Sellhausmann Cohn lagernd, Auction gehalten werden.

(Auction.) Den 1sten May, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause sechs Fässer Cichorien gegen gleich-baare Zahlung in klingend Courant meistbietend verkaufen. J. F. Lehrenz, Krautmarkt No. 973.

Zu verkaufen in Stettin.

Es stehet ein ganz neuer verdeckter, hinten in Federn hängender Wagen mit eisernen Achsen und messingernen Buchsen, besonders zum Reisen leicht und bequem, zum Verkauf; wo? erfährt man beym Sattlermeister Boldt junior in der Breitenstraße No. 347.

Rothen Kleesaamen, holl. Thon für die Glasfabriken, russische Bastmatten und feinstes holl. Briefpapier billigst bey Franz Heinrich Michaelis,
Rossmarkt No. 721.

Mit recht schöne Messinaer Citronen, große süße Messinaer Apfelsinen und schöne Gartenpomeranzen, welche dieser Tage zu Wasser erhalten habe, kann ich in Kisten wie auch Hundertweise billig aufwarten.

C. H. Gottschalck.

Vorzüglich schönen neuen Rigaer und Memeler Säe-Leinsaamen in Tonnen, Scheffel und Metzenweise, verkauft billigst.

Ernst George Otto,
Stettin, große Dohmstraße.

Neue Sm. Rosinen, Salpeter, gebrannten Elfenbein, ganzen und gemahlenen, gelb und braunen Candis, Sm. Feigen, f. Cassia, Succus Liquir., br. Schellack, Ital. und bunte Venet. Seife, Aloe, Borax, Cardemum, Nelken, Coriander, Citronat, Kümmel, weißen Pfeffer, Umbra, Annies, Fadennudeln, f. Vanille, Campher, Schwefel in Stangen und gezogenen, Kalkpfeiffen von allen Sorten, Cichorien p. 1 Rthlr. 15 ℔., wie auch losen p. ℔. 2 Gr. 3/4 Pf., Jamaica-Rumm, p. Bout. 16 Gr., Lorbeerblätter, Kreide, rothe, schwarze und weiße zum Zeichnen, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

J. F. Riebe, Breitestraße No. 368.

Holzverkauf.

Dreyfüßiges trockenes büchen Klobenholz, der Faden 10 Rthlr. 18 Gr., und dreyfüßiges trockenes eichen Klobenholz, der Faden 8 Rthlr. 18 Gr. bis vor die Thüre geliefert, auch habe ich Latten und Viertelholz abzulassen. Stettin den 18. April 1817.

Neumann,
Schiffsbaulastadie No. 4.

Häuserverkauf in Stettin.

Am 29sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich dem mir gewordenen Auftrage zufolge, das in der Reifschlägerstraße unter No. 133 gelegene Haus, worin 13 Stuben, 13 Kammern, 4 Boden, großer gewölbter und 3 andere Keller befindlich sind, und wozu 2 Pferdeställe, 2 Remisen, verschiedene Holzställe und 1 Pumpe gehören, aus freyer Hand, gegen sehr annehmliche Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und haben sich die Kauflustigen zu der genannten Stunde im erwähnten Hause einzufinden. Stettin den 19. April 1817.

Dieckhoff.

Da mehrere Kaufliebhaber sich zu dem auf der großen Lastadie unter der Nummer 75 belegenen Hause des Herrn Guthsbesitzers Stölle zu Gellin gemeldet haben, und derselbe zu dessen Verkauf nicht abgeneigt ist, so habe ich in seinem Auftrage einen Termin auf den 5ten May, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, in welchem jeder Kaufliebhaber sein Gebot abgeben kann. Bey einem annehmlichen Gebot soll die Punctation sofort abgeschlossen werden.

Krüger 2.,
Justiz-Commissarius.

Ich bin willens, mein in der Pelzerstraße belegenes Haus No. 659 aus freyer Hand zu verkaufen, es befinden sich darin 10 Stuben, 7 Kammern und eine Wiese. Liebhaber können sich bey mir melden.

Wittwe Petermann.

Ich bin willens, mein am Bladrien sub No. 163 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen, worin 8 Stuben, großer Bodenraum, Stallung für 12 Kühe, Hofraum und ein großer Garten, eine im ersten Schlage an der Reglitz beym Blockhause belegene Wiese von $31\frac{1}{4}$ Morgen groß ist. Kaufliebhaber können sich bey mir in dem Hause No. 1133 auf dem Klosterhofe melden.

Schiffer M. F. Rohr.

Zu vermiethen in Stettin.

Der in der Stadt auf dem Rosengarten belegene, zum Berkhoffschen Stifte gehörige Garten, welcher ungefähr 68 □R. groß ist, soll nebst der unteren Stube in dem Gartenhause und dem Lusthause jetzt gleich auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist dazu ein Licitationstermin auf den 2ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr, angesetzt worden, welcher in dem Berkhoffschen Stiftshause abgehalten werden wird. Stettin den 24sten April 1817.

Königl. Regierung zu Stettin.

In der Rosengartenstraße No. 293 ist eine Erkerstube und Kammer, mit Meubel und Aufwartung, sogleich oder zum 1sten Junii zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 387 ist die mittlere Etage zu vermiethen.

Aenderunghalber ist in der kleinen Dohmstrasse No. 691 ein Logis im unterm Geschoss, bestehend in vier Stuben, Kammern, Küche, Holzgelass, Speisekammer und Vorrathskeller zu Johanny d. J. zu vermiethen.

Ein gewölbter Keller zu Wein oder Waaren ist in der Louisenstraße zu vermiethen; nähere Auskunft darüber Roßmarkt No. 758.

Baumstrasse No. 1010 steht zum 1sten May ein sehr hübsches Zimmer in der belle Etage für einen einzelnen Herrn, mit auch ohne Möbeln zur Vermiethung offen.

In meinem Hause große Lastadie No. 260 können 2 Stuben, Alkoven, Kammer und Speisekammer, Küche, geräumiger Stall, Waagenremise nebst Garten vermiethet und Johanni d. J. bezogen werden. Wittwe Kühl.

Zu vermiethen in Grabow.

Bey Godenschweg junior in Grabow sind 3 Sommerstuben zu vermiethen.

Wiesenvermiethung

Eine Hauswiese, diesseits des Blockhauses dicht am Steindamm belegen, ist zu vermiethen, bey

Gottfried Schultz & Comp.,
Oderstraße No. 72.

Meine Hauswiese in der Reglitz, an der Ziechowschen Bahn belegen, ist zu vermiethen.

G. G. Meißner, Lastadie No. 233.

Zu verpachten.

Der dem Königlichen Hochlöblichen Oberbergamte zugehörige Torfhoff am Frauenthore zu Stettin, soll am 12ten May, Vormittags 9 Uhr, auf dem Königlichen Haupt-Eisen-Magazin daselbst auf 3 Jahre zum willkührlichen Gebrauch am Meistbietenden verpachtet werden, wozu sich Pachtlustige am gedachten Tage einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und der Meistbietende den Zuschlag, nach zuvor eingeholter Genehmigung, zu gewärtigen hat. Gnageland den 24sten April 1817.

Königliche Torf-Factorey.

Bekanntmachungen.

Mein Waarenlager ist durch folgende neue Waaren, nemlich: Marcelline zu Sommermäntel, Sammet, Sammet-Manchester, Levantin, Taffent, Florence, feine Cattune mit wiener und französischen Druck; auch einige Cattune zu 6 bis 8 Gr., ingleichen Gaze, Batist, Bastar, Mull, Batist-Mouslin, façonirt weiße Kleider zu 7 bis 8 Rthlr. das Stück; ferner extra fein Pique zu $2\frac{1}{2}$ Rthlr. die Elle, Pique und Rips zu Westen und Morgen-Anzüge, seidene, baumwollene Merinos- und wollene Umschlagetücher, kleine seidene, wollene Bast-, Batist-Mousslin-, cattune und leine Tücher, Berrecan, Bombassin, Lünell, couleurten und gelben Nanquin, Strümpfe und Handschuhe von allen Sorten, ganz neue moderne Bänder zu Hüthen und Hauben, ächt italienische Strohhüthe von $3\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{6}$ Rthlr. das Stück; Merinos, wollene und cattune Borten, gute ächtgestreifte Ginghams zu 6 Gr., gewürfelte zu 8 Gr., nebst mehrere zu diesem Fache gehörige Artikeln, schöner und geschmackvoller als gewöhnlich assortirt; ich verkaufe selbige zu denen bey mir bekannten billigsten Preisen, und hoffe, daß ich mir dadurch das bis dahin geschenkte Zutrauen des geehrten Publicums und meiner Freunde am besten erhalten werde. Stettin den 18ten April 1817.

J. D. Schimmelmann.

Schönen leichten Portorico in Rollen, feine Raffinade à $12\frac{1}{2}$ Gr., Canary-Lumpen à 11 Gr. pr. Pfund und Chocolade, bey

W. A. Krüger,
Oderstraße No. 22.

Copenh. Syrop, Berger und Aalburger Hering, Holst. Butter, Theer und Schiffspech, bey

J. F. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Mittel und ordinairer Coffee, St. Croixzucker, Englischer und Copenhagener Syrop, Blauholz, Schlesische Röthe, Schwedisches Braunroth, Schottische und Küstenheringe, gesalzene Kuhhäute, neuer Rigaer und Memeler Leinsaamen und neue Säcke von Stolper Segelleinen, bey

Vörkelius & Eyller,
Schulzen- und heil. Geiststraßen-Ecke.

Mengekorn zur Saat, bey W. Ludendorff.

Rothen und weißen Kleesaamen, so wie auch eine kleine Parthey Honig billigst bey

Carl Goldhagen.

Großen fetten geräucherten Schleusenlachs bey C. H. Gottschalck.

Rothen englischen Kleesaamen von vorzüglicher Güte, beste gelbe Kocherbsen, Rigaer gedörrten Roggen, Rigaer und Pernauer Leinsaat, St. Croixzucker, Pomeranzenschaalen, und ein Pöstchen von circa 500 Stück große Brasilianische Ochsenhörner, bey

Gebrüder Schultze, kleine Dohmstraße No. 772.

Es werden ein paar gesunde Arbeitspferde gesucht. Den Käufer weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Eine aufs neue heranerhaltene Parthey englischer Schmiedesteinkohlen, in dem Lauf dieser Woche aus dem Schiffe zu empfangen, offerire ich zum billigsten Preise.

C. F. Weinreich, Frauenstraße No. 921.

Bretterverkauf.

Besäumte und unbesäumte fichtene Bretter, besäumte $\frac{5}{4}$. und $\frac{6}{4}$. Zoll stark, 11 bis 13 Zoll breit und 14 bis 24 Fuß lang; unbesäumte $\frac{5}{4}$. Zoll stark, 12 bis 20 Zoll breit und 24 Fuß lang, sind zu verkaufen. Liebhaber können solche bey mir in Augenschein nehmen, oder durch postfreye Briefe das Nähere erfahren, und werde ich gewiß annehmliche Preise stellen.

Mühlenmeister A. F. Olwig in Jasenitz.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 18. April 1817.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	$73\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligations	89	—
Churm. Landschafts-Obligations	$53\frac{3}{4}$	—
Neumärk. detti detti	52	—
Holländische Obligations	89	—
West-Preussische Pfandbriefe	$81\frac{1}{2}$	—
detti lange Zins- detti	70	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	85	—
Pommersche detti	103	—
Chur- u. Neumärk. detti	102	—
Schlesische detti	$104\frac{1}{4}$	—
Staats-Schuld-Scheine, verkauft	$72\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine	78	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	$100\frac{1}{8}$	—
Russische Banco-Noten	—	—